

Deutsche Billard-Meisterschaften in Bad Wildungen

6. Deutscher Dreiband-Titel für Martin Horn

Vorbericht:

Zum vierten Mal in Folge finden im hessischen Kurort Bad Wildungen die Deutschen Meisterschaften aller Billardspielarten, also Karambol, Pool und Snooker, jeweils in den vielfältigen Billarddisziplinen statt. Seit Wochenbeginn kämpfen über 1000 Akteure um die insgesamt 44 Titel, die der faszinierende Sport mit Queue und Kugeln zu vergeben hat. Am Wochenende steht die Königsdisziplin Dreiband auf dem Programm. 32 Teilnehmer, über Landesmeisterschaften und Grand Prix Rangliste qualifiziert, werden im direkten KO-System um die begehrte Goldmedaille fighten. Allein 7 Spieler vom Horster-Eck sind dabei, darunter der fünfmalige Meister Martin Horn und sein letztjähriger Finalpartner Markus Dömer. Nationalspieler Thorsten Frings und Routinier Frank Eversmann haben sich viel vorgenommen. Ebenso gehen die Oberligaspieler Uwe van den Berg, René Kuczorra und Dirk Rosteck aufgrund ihrer Spitzenpositionen im Landesverband Niederrhein nicht ohne Chancen ins Turnier. Topfavorit bleibt natürlich der Weltranglistenachte und Titelverteidiger Martin Horn. Auf das ewig junge Duell mit dem früheren Horster und siebenmaligen Deutschen Meister Christian Rudolph dürften die Dreibandfans mit Spannung warten.

Im Finale der diesjährigen Deutschen Dreiband-Meisterschaft in Bad Wildungen schlägt Martin Horn seinen langjährigen nationalen Rivalen Christian Rudolph mit 3:1 Sätzen. Das hochkarätige Endspiel sicherte dem Weltklassenspieler vom Horster-Eck den 6. Titel in der Billard-Königsdisziplin Dreiband. Martin Horn spielte bis auf die Höchstserie (13 Points, Uwe Kerls, Witten) alle Turnierbestleistungen, die gleichzeitig auch Deutsche Rekorde darstellen; Gesamtdurchschnitt: 1,789, bestes Match:3,000 Durchschnitt.

Die erste Spielrunde der Deutschen Dreiband-Meisterschaft, für die sich die vorgesehenen 32 Teilnehmer qualifiziert hatten, verlief aus Sicht der mitgereisten Billardfreunde vom Horster-Eck nach Plan. René Kuczorra schied zwar nach respektabler Leistung gegen den späteren Halbfinalisten Cengiz Karaca (Berlin) mit 2:3 aus. Auch Frank Eversmann musste im vereinsinternen Duell gegen Uwe van den Berg mit dem selben Ergebnis das Turnier verlassen. Die weiteren Spieler von der Dahlhauser Straße kamen mehr oder weniger glatt in die nächste Runde, wobei das eher mühsame 3:2 des Topfavoriten Martin Horn gegen den Wittener Bundesligaspieler Ronny Lindemann (1. Satz 13:15 in 20/21 Aufnahmen !!!) doch überraschte. Für die Sensation des ersten Durchgangs sorgte Jörg Undorf (Merzenich), der den Velberter Nationalspieler und Deutschen Meister von 2005 Jens Eggers mit 3:1 aus dem Rennen warf. Die zweite Überraschung passierte am, leider nicht auf dem grünen Tisch. Der noch amtierende Deutsche Vizemeister Markus Dömer wurde wegen behaupteter ehrverletzender Äußerungen gegen Sportfunktionäre der DBU von der weiteren Turnierteilnahme ausgeschlossen. Uwe van den Berg profitierte vom Eklat und war eine Runde weiter. Das schaffte auch das Horster Spitzenduo Horn und Frings. Diesmal glatt jeweils ohne Satzverlust. Martin Horn in persönlicher Bestleistung im Satzsystem mit 3,000 Durchschnitte (45 Bälle in 15 Aufnahmen, Höchstserie 10). Für Dirk Rosteck war der Coesfelder Andreas Niehaus Endstation. Im Viertelfinale sorgten die Horster für klare Verhältnisse. Uwe van den Berg schied gegen seinen ehemaligen Vereinskollegen Christian Rudolph trotz ansprechender Leistung mit 0:3 aus. Martin Horn und Thorsten Frings gewannen mit umgekehrtem Vorzeichen. In der Vorschlusrunde machte Martin Horn mit Kuczorra-Bezwinger Karaca in wenig mehr als 60 Minuten kurzen Prozess. In der Parallelpartie konnte der bisher mit weißer Weste dastehende Thorsten Frings (3 Matches, 9:0 Satzverhältnis) seine Siegesserie nicht fortsetzen. Die 1:3 Niederlage gegen Christian Rudolph bescherte ihm gemeinsam mit Cengiz Karaca die Bronzemedaille und die Gewissheit, ein leistungsstarkes Turnier gespielt zu haben, auf dem er für die zukünftigen billardsportlichen Aufgaben gut aufbauen kann.

Im Traumfinale trafen Deutschlands beste Dreibandspieler der letzten 15 Jahre aufeinander. Beide vereinigten auf sich 12 Meistertitel (Rudolph 7, Horn 5), wobei der Horster Weltranglistenachte die Hypothek zu bewältigen hatte, viermal in Folge (1996-2000) im Finale gegen seinen Nationalmannschaftskollegen unterlegen zu sein. In Bad Wildungen 2008 riss die Serie.